



Liebe Freundinnen und Freunde von Neve Shalom/Wahat al-Salam,

nach mittlerweile zwölf Monaten Leid und Trauer und im Angesicht einer beispiellosen Polarisierung in der israelischen Gesellschaft bleibt das Dorf mit seinen Bildungseinrichtungen ein Leuchtturm in dieser dunklen Zeit.

Eldad Joffe, der Bürgermeister, schrieb uns: »Unsere Dialog-Versammlungen haben uns geholfen, miteinander nachzudenken und immer wieder neu zueinander zu finden; sie helfen uns zu lernen und auch als Dorfgemeinschaft zu den Ereignissen in Israel und im Gazastreifen Stellung zu nehmen. [...]

Gleichzeitig nehmen wir gerade neue Mitglieder in unserem Dorf auf und freuen uns darüber, wie sie sich aktiv an den Dialogen beteiligen und in Projekten mitarbeiten.«

Das Dorf wächst also, auch jetzt, und wir freuen uns mit. Gern legen wir Ihnen in dieser Zwischeninformation auch noch weitere positive Nachrichten ans Herz.

Mit großem Dank für Ihr Interesse und Ihre treue Unterstützung,

Ihre Vorstand der Freunden von Neve Shalom/Wahat al-Salam

“More than ever before, the noble and imaginative efforts by Neve Shalom to bring together Israelis and Arabs in an atmosphere of cooperation and friendship deserve to be encouraged.”

—Eli Wiesel, Author and Nobel Laureate



Ein paar Aussprachen von Dorfbewohnern:

"If you don't have faith, you despair, and just curse the dark. That's not me. I want to light a candle. I want to make a difference, to change public opinion, and to influence the reality we live in."

— Suhad Hammond Dahleh

"Every day, the Village gives us proof that building knowledge and trust is essential if we really want to reach agreement at the end of the day. It gives us proof that peace is possible."

— Rawnak Natour

"My time in the Village taught me that my job is not to blame others for having terrible eyesight, but to try to understand that they see things differently. It unequivocally changed my life."

— Michael Sfar



School for Peace (SfP):

»Liebe Freunde, ich will ganz offen sein: Es ist unglaublich schwierig, inmitten dieses andauernden Vernichtungskrieges zu atmen. Es ist schwer zu glauben, dass er weitergeht, und noch schwieriger, unter solchen Bedingungen weiterzuarbeiten. Wenn ich jedoch das Engagement des SFP-Teams und seiner Kursleiter:innen sowie den Mut unserer Absolvent:innen sehe, die sich unbeirrt für realen Frieden in diesen beispiellos harten Zeiten einsetzen, fühle ich mich gestärkt. Ihre Beharrlichkeit inspiriert und bestärkt mich darin, weiterzumachen.«

Dies schrieb uns der Leiter der SfP, Roi Silberberg, als er uns im Mai den Jahresbericht der SfP für 2023 sandte. Sie können den Jahresbericht einsehen unter: <https://sfpeace.org/sfp-annual-report-2023>

Trotz der unglaublich angespannten Lage trafen sich Ende Mai 2024 ca. 70 Kursabsolventen zur diesjährigen Alumni-Konferenz in der SfP, um miteinander zu diskutieren und sich in diesem Netzwerk neue Kraft zu holen. Es gab unter anderem einen Konfliktgruppen-Kurs ab Mai. Diese war randvoll und es gab eine Warteliste. Auch einen Kurs für Stadtplaner & Architekten ist abgehalten.

Im Juni ging der [2. Kurs für Simultandolmetscher](#) bei jüdisch-palästinensischen Veranstaltungen mit großem Lernerfolg für die zehn Absolvent:innen zu Ende. Und im Sommersemester gab es erneut mehrere [Universitätskurse](#) unter Leitung der SfP. Stellvertretend möchten wir Ihnen gern zwei Statements von Teilnehmenden des Sommersemester-Kurses an der Uni Tel Aviv weitergeben. Sie spiegeln ein Stück des inneren Weges wider, auf den die Studierenden sich begeben haben. Eine Erfahrung aus der jüdischen Teilnehmergruppe: »Ich habe Informationen erhalten, die [meine Sicht der Dinge verändert](#) haben. In der letzten Gruppensitzung sprachen wir über den israelischen Unabhängigkeitstag. Mir war zuvor nie bewusst gewesen, dass dieser Tag für Palästinenser ein Problem ist. Ich fürchtete nun, ich könnte durch meine Aussagen

jemanden verletzen.« Eine Erfahrung aus der palästinensischen Teilnehmergruppe: »Hier bin ich [Menschen jenseits der Waffen](#) begegnet. Mich überraschte, dass Juden auch unter Ängsten und Traumata leiden; dass sie nicht einfach ein privilegiertes Leben haben. Der Gedanke, dass wir alle unter einer Art gemeinsamer geistiger Krankheit leiden, tat mir weh.«

Jugendzentrum »Nadi«

Das Nadi öffnet zwei Mal pro Woche seine Türen. Gemeinsame Spiele und Sportaktivitäten unter Leitung von Nur Najjar und ehrenamtlichen Jugendlichen aus dem Dorf helfen den Kindern und Jugendlichen, einander weiterhin vertrauensvoll zu begegnen und miteinander auch einfach Freude zu haben. Dyana Shaloufi gab im letzten Jahr erneut mehrere Kunstworkshops in der Galerie.

Für interessierte ältere Jugendliche wird es ab Herbst einen Jugendgruppenleiter-Kurs für bi-nationale Jugendgruppen geben – gerade jetzt ein wichtiger Beitrag für die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Generation im Friedensdorf.

Weitere Informationen

Interview mit Nir Shalom in »Perspective Daily«, ein deutsches Online Magazin.

Nir Shalom, der zusammen mit Samah Salaime die Geschäftsführung der Bildungseinrichtungen im Dorf innehat, spricht in dem ausführlichen Interview von Teseo La Marca über die Auswirkungen von Terror und Krieg auf das Friedensdorf und darüber, wie jüdische Israelis und Palästinenser zu tragender Verständigung kommen können.

Ein lohnendes und beeindruckendes Interview. Die Textversion finden Sie als PDF hier:

<https://wasns.de/index.php/s/r34FPkSp9QL3e2Z>

Ma'ayan Schwartz hat einen Eindruckvollen **Film** gemacht mit als Titel „Children of Peace“. Im Film kommt die 2. Generation von NShWaS zu Wort wobei sie auch reden über die schwierige Frage des Militärdienstes in Israel für jüdische Einwohnern. Ma'ayan stammt selber aus der 2. Generation. Der Film ist in verschiedenen Filmfestivals gezeigt worden, unter anderem auch in 2023 in Wien.

Wenn auch Sie den Film in Ihrem Verein, Pfarre oder anderer Institution zeigen möchten, so wenden Sie sich gern an die Deutsche Freunde von NSWaS unter der Mailadresse

freunde@wasns.de Mehr Informationen über Ma'ayan und seinen Film finden Sie unter <https://www.maayanschwartz.com>

Die zweite aktualisierte Ausgabe des Büchleins über Wahat al-Salam/Neve Shalom kann noch bestellt werden für 15 Euro inkl. Versandkosten. Senden Sie dann bitte eine E-Mail an pappenheim@chello.at



In <https://wasns.org/> können Sie gerne die neueste Informationen aus dem Dorf einsehen.

Spendenmöglichkeit/Mitgliedschaft/Aktivitäten

Haben Sie persönliche Kontakte zu einer Österreichischen Zeitung oder einem Radiosender? Dann wären wir Ihnen für ein „Entrée“ dankbar.

Sie können auch z.B.

- ... ein Benefizkonzert, einen Vortrag oder eine andere Kulturveranstaltung zu NSh·WaS vermitteln oder organisieren. Unsere eigene Kapazität ist dafür sehr gering, aber vielleicht können wir dabei geholfen werden durch unserem Deutschen oder Schweizer Schwesterverein;
- ... Mitglied werden mit einem durch Sie zu bestimmen Betrag pro Jahr oder Monat und so das Dorf langfristig unterstützen ... In diesem Fall können Sie mir gerne eine Mail schicken (pappenheim@chello.at). Auch ein einmaliger Beitrag kann Das Dorf bei seiner Aktivitäten natürlich gut gebrauchen.

Spendenkonto der Freunde und Freundinnen von Wahat al-Salam/Neve Shalom bei der Raiffeisenbank Lochen am See IBAN: AT27 3429 0000 0621 7293.

Wenn Sie einen Dauerauftrag geben wollen, würden wir uns besonders darüber freuen, weil wir dann dem Dorf mehr Sicherheit bieten könnten, was die Planung der Anschaffungen, die mit unserer Hilfe möglich sind, erleichtert. Ein solcher Auftrag kann natürlich jederzeit widerrufen werden. Leider ist es in Österreich nicht möglich Ihren Beitrag von den Steuern ab zu setzen.